Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 291. Morgenblatt. Sonnabend, den 26 Juni 1869.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 3. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 25. Juni. In der Zeit von Ende Januar bis gegen Mitte Februar d. J. haben hier Berathungen zwischen Kommissarien sämmtlicher Staaten des Bundes, welche an der Ost- oder Nordsee liegen, stattgefunden über die dem Schiffer- und Steuermannsprüfungswesen zu gebende zweckmäßigste einheitliche Einrichtung Die Mitglieder dieser „nautischen Kommission" haben sich über die Zahl der Prüfungen, über die für dieselben zu stellenden Anforderungen und über den Umfang der durch Ablegung der einzelnen Prüfungen zu erlangenden Befugnisse geeinigt. Diese Beschlüsse haben zugleich die zur Ausführung des §. 31 der neuen Gewerbeordnung vom Bundesrathe zu erlassende Instruktion über den Befähigungs-Nachweis der Seeschiffer, Seesteuerleute und Lootsen vorbereiten helfen und sind in die nunmehr vom Bundesrathe festgestellten Vorschriften fast durchweg aufgenommen. Die Instruktion soll mit der Gewerbeordnung zugleich publizirt werden, wenn auch für die Geltung der neuen Prüfungsvorschriften ein späterer Termin darin festgesetzt werden wird, damit die Uferstaaten Zeit haben, ihre Navigationsschulen derselben anzupassen. Die Vorschriften enthalten folgende Bestimmungen: Wer als „Schiffer auf kleiner Fahrt, d. h. zur Fahrt in der Nordsee bis zum 61. Grade nördlicher Breite und in der Ostsee mit Seeschiffen von 30—100 Tonnen Tragfähigkeit zugelassen werden will, muß 60 Monat Fahrzeit zur See nach dem Ablaufe des 15. Lebensjahres nachweisen und dann eine Prüfung in der deutschen Sprache, Mathematik, Nautik und Seemannschaft ablegen. — Die Zulassung als „Steuermann auf großer Fahrt", d. h. für diejenige Seeschifffahrt, welche die Grenzen der Küstenschifffahrt und der kleinen Fahrt überschreitet, wird bedingt durch: 1) die Zurücklegung einer auf den Ablauf des 15. Lebensjahres folgenden, mindestens 45monatlichen Fahrzeit zur See und 2) die Ablegung der Steuermannsprüfung, welche letztere wiederum erst erlaubt ist nach Zurücklegung einer auf den Ablauf des 15. Lebensjahres folgenden mindestens 33monatlichen Fahrzeit zur See, wovon 12 Monate als Vollmatrose oder Matrose I. resp. II. Klasse auf einem Bundeskriegsschiffe. — Wer als „Schiffer auf große Fahrt" zugelassen werden will, muß die Steuermannsprüfung abgelegt haben, 24 Monate Fahrzeit zur See als Steuermann nachweisen und dann noch die Schifferprüfung auf große Fahrt ablegen. — Der Steuermann muß neben der deutschen Sprache auch die englische so weit kennen, als dies zum Verständniß der Seekarten und des nautical almanac erforderlich ist; er wird in der Arithmetik, Planimetrie und Stereometrie, ebenen und sphärischen Trigonometrie 2c. geprüft und schwerer noch ist die Schifferprüfung.

— Die Arbeiten für das Siegesdenkmal auf dem Königsplatze haben begonnen; das daselbst errichtete Haus ist zu Bureaux für die Architekten bestimmt, da es einem Bau von großartigen Dimensionen gilt, dessen Vollendung vor Ende des Jahres 1871 nicht zu erwarten ist. Die Straße vor dem Generalstabsgebäude soll auf 8 Ruthen verbreitert werden; auch ist vom Brandenburger Thore schräg nach dem Königsplatze eine Straße projektirt, welche die volle Breite der Promenade Unter den Linden nebst Fahr- und Reitwegen auf beiden Seiten erhält und diesen schönsten Theil der Stadt mit dem großartigen Straßensystem nach der Alsenbrücke hin verbindet. Die an der Nordwestseite des Königsplatzes gelegenen, zur ehemals Beer'schen Villa gehörigen, veralteten Baulichkeiten werden einem palastartigen Gebäude weichen, welches der neue Besitzer, in dessen Hände diese Villa übergegangen sein soll, dort zu errichten beabsichtigt, wodurch auf dieser Seite dem Königsplatz ein würdiger Abschluß gegeben wird und wäre eine endliche Regulirung des Tichy'schen Grundstücks und der Uferstraße wünschenswerth. Alles deutet darauf hin, daß da, wo einst eine „Exerzierplatz" benannte Sandwüste sich befand, der schönste Stadttheil der Residenz im Entstehen begriffen ist.

Köln, 24. Juni. Der Justizminister wohnte, nachdem er von seinem Ausfluge nach Bonn hierher zurückgekehrt, gestern Nachmittag einer Sitzung des hiesigen Handelsgerichtes bei und weilt zur Zeit noch in Köln.

Koblenz, 23. Juni. Die Königin Augusta hat auch in diesem Jahre der Koblenzer Schützengesellschaft zu dem am Montag, den 28. d. M. beginnenden Preisschießen drei werthvolle Geschenke, bestehend in einer Pendule, einem Cigarren-Etui und einem großen Krystall-Pokale, zu übersenden geruht.

Danzig, 23. Juni. Die Anlage von Sekundärbahnen — d. h. von mit geringerem Kostenaufwande zur Vermittlung eines blos lokalen Verkehrs in minder verkehrsreichen Gegenden zu erbauenden Zweig-Eisenbahnen — von denen vor ein paar Jahren in der Presse Norddeutschlands, und speziell in derjenigen der Provinz Preußen mehrfach die Rede war, ohne daß jedoch die Idee zur Ausführung gelangte, scheint jetzt in der diesseitigen Provinz ins Leben treten zu wollen. Es liegen nämlich in derselben gegenwärtig nicht weniger als drei derartige Projekte vor: das ältere der „Rechtseitigen Weichselufer-Bahn" (von Marienburg über Stuhm, Marienwerder, Graudenz und Kulm nach Thorn) und zwei neuere: nämlich das Projekt einer Zweigbahn von Insterburg über Darkehmen und Angerburg nach Lötzen, zum direkten Anschlusse von Insterburg an die „Ostpreußische Südbahn", und dasjenige einer Sekundärbahn Czerwinsk-Marienwerder-Graudenz-Briesen, zum Anschlusse an die Thorn-Insterburger Eisenbahn. Comité's zur weiteren Verfolgung der bezeichneten Projekte sind in mehreren der vorgenannten Orte zusammengetreten und auch bereits für den resp. Zweck in Thätigkeit. — In unserem Nachbarkreise Carthaus hat sich kürzlich ein Vorfall zugetragen, welcher ziemlich stark an montenegrinische oder nordamerikanische Hinterwäldler-Zustände erinnert. Auf Verfügung des Kreisgerichts in Carthaus sollte im Dorfe Ober-Brodnitz bei dem Häusler K. eine Pfändung vorgenommen werden. Als zur Vollstreckung derselben der Ortsvorstand bei dem Häuschen des K. erschien, fand er dessen Thür verbarrikadirt, an dem einen Fenster desselben aber den Besitzer, mit einer Pistole und einer Sense, an dem andern dessen Frau und erwachsene Tochter, diese mit einer Kartoffelhacke, jene mit einem tüchtigen, fast armdicken Knüttel bewaffnet, aufgestellt. Da alle Aufforderungen zu gütlicher Oeffnung des so in eine kleine Festung verwandelten Hauses vergeblich waren, mußte der Gewalt die Gewalt entgegengesetzt werden, und es entspann sich ein förmlicher kleiner Kampf, in welchem der Sieg zwar schließlich den Vollstreckern des Gesetzes verblieb, doch nicht ohne Verluste von deren Seite. Der Ortsvorsteher, Ritterguts-Pächter Kr., erhielt nämlich mit dem Sensenmesser einen nicht ungefährlichen Hieb über dem einen Auge, und seinem Wirthschafts-Inspektor v. P. wurde durch einen Schrootschuß der eine Arm zerschmettert, so daß er wohl, wenn nicht das Leben, so jedenfalls diesen durch Amputation verlieren wird.

Dresden, 23. Juni. Ein eigenthümliches Schauspiel, welches natürlich auch eine große Menge Publikum heranlockt, bietet uns seit einigen Tagen der Militär-Exerzierplatz oberhalb der Alaunstraße. An der langen Front des Exerzierhauses stehen eine Reihe Krankenwagen aufgepflanzt und Zelte mit dem auf weißen Grunde wehenden Johanniterkreuz deuten an, daß hier ein Werk christlicher Menschenliebe vollzogen wird. Die Sanitäts-Abtheilungen sind in voller Thätigkeit, um mittelst Tragen, Körben, Bahren 2c. überall Verwundete aufzusuchen, welche theils den Exerzierplatz, theils den anstoßenden Prießnitzwald bedecken. Je vier Krankenpfleger kommen auf einen Verwundeten. An Ort und Stelle, wo der Verwundete legt, befreit man ihn zunächst vom Gepäck und der Uniform, um sofort die Wunden zu untersuchen, resp. die Blutung zu stillen und den ersten Verband anzulegen. Je nachdem die Wunde im Ober- oder Unterschenkel, Arm, Brust oder Kopf ist, werden die betreffenden Körpertheile entblößt und sorgfältig verbunden. Leicht verwundete und zum Gehen noch fähige Soldaten kommen mit ihren Verbänden beim Depot am Exerzierhause selbst an. Schwer Verwundete werden sorgfältig auf Bahren gelegt und ins Depot zu ärztlicher Untersuchung getragen. Ein Arzt beaufsichtigt allerdings auch den ersten Verband, sowie das Aufheben der Verunglückten, um zu zeigen, wie das durchschossene Bein oder der blutende Kopf am behutsamsten und für den Kranken am schmerzlosesten angefaßt und beim Heben auf die Bahre unterstützt werden muß. Liegt nun der Verwundete regelrecht, so wird die Bahre von zwei Soldaten nach Kommando in die Höhe gehoben und fortgeschafft. Der dritte der vier Krankenpfleger führt das Kommando, der vierte trägt Gepäck und Gewehr des Verwundeten. Die Träger müssen vor Allem den militärischen Schritt vermeiden, weil das gleichzeitige Auftretn der Füße Stöße hervorruft, die dem Verwundeten unnöthige Schmerzen bereiten. Es fällt mitunter schwer, den gewohnten Militärschritt mit dem Chaisenträgerschritt umzutauschen, doch dazu sind eben Uebungen nöthig. Ist man im Depot angelangt, so kommt der Verwundete in ärztliche Hände, erhält den zweiten Verband und wird auf den Krankenwagen geschafft. Bis hierhin haben wir das vollständige Bild eines Schlachtfeldes vor uns; mit den Krankenwagen aber ändert sich die Situation; denn statt daß die Verwundeten, wie im Kriege, nach Hospitälern geschafft werden, springen sie gesund und munter, heiter und lustig vom Krankenwagen herunter, befreien sich selbst von ihren Verbänden und gehen frisch und wohlgemuth unter ihren anderen Kameraden einher. Wir hörten im Publikum einige Spießbürger, denn Dresden hat keinen Mangel von dieser Spezies äußern: „die Menschen sollten sich doch über solche kindische Spielerei schämen". Allein in diesem „kindischen Spiel" liegt wohl hoher Sinn, der nur dem Spießbürgerverstande nicht faßlich ist. Niemand kann in Abrede stellen, daß solche Uebungen für Kriegszeiten von ungeheurem Nutzen sein müssen. Nächsten Dienstag Vormittag sollen diese Krankenwärter-Exerzitien im Feuer ausgeführt werden. Zu diesem Zwecke manövriren in der Gegend von Pieschen zwei Bataillone gegen einander und jedes dieser Bataillone führt seine Sanitäts-Abtheilung mit sich.

Ausland.

Wien, 22. Juni. Die „Wiener Zeitung" publizirt heute die Gesetze in Betreff der Auflösung des Lehensverbandes in Mähren, Niederösterreich, Oberösterreich, Böhmen, Schlesien, Tyrol sammt Vorarlberg Triest und dem Küstenlande, Dalmatien, Kärnthen und Krain — so wie das Gesetz über die Kundmachung von Gesetzen und Verordnungen durch das Reichsgesetzblatt.

— Das Armee-Verordnungsblatt bringt abermals zwei bedeutsame Maßregeln im Bereich der neuen Armee-Organisation. Zunächst eine Reihe von Begünstigungen zur Hebung sowohl der materiellen als der moralischen Stellung des Unteroffizierstandes. Zweitens die Organisation der Kavallerie. Es existirt fortan in der Verwendung der Kavallerie kein Unterschied mehr. Die gesammte Kavallerie wird denselben Schlag von Pferden reiten, dieselbe Gattung von Säbeln führen und gleichmäßig mit Hinterlader-Karabinern versehen sein; von schwerer und leichter Kavallerie ist also auch keine Rede mehr. Die bisherigen Ergänzungs-Depots werden vom 1. Juli ab im Frieden als Ergänzungs-Kadres, im Krieg als Ergänzungs-Eskadrons aufgestellt. Ebenfalls am 1. Juli endlich haben die sämmtlichen Kavallerie-Regimenter den neu schematisirten Friedensstand anzunehmen.

— Wie die „Linzer Tagespost" vernimmt, ist in Linz so eben ein liberaler politischer Verein, welcher sich die Aufgabe stellt, durch Wort und Schrift für die politische Aufklärung des Volkes zu wirken, in Bildung begriffen.

— Der Bürgermeister von Krakau, Dr. Dietel, befand sich in den letzten Tagen in Wien, um den Kaiser für die Ernennung zum Herrenhausmitgliede zu danken. Der Kaiser bedauerte das Nichtzustandekommen der Reise nach Galizien und versprach, das Krakauer Gemeinde-Interesse zu unterstützen. Auf die Bitte des Bürgermeisters, die Majestäten möchten Galizien doch noch besuchen, erfolgte indeß keine bestimmte Antwort.

Brüssel, 23. Juni. Heute versammelte sich der Senat. Unter den ihm vorgelegten Gesetzentwürfen befindet sich auch der von der Repräsentanten-Kammer am 19. d. mit 50 gegen 28 Stimmen angenommene Vorschlag Guillery's in Betreff der Schuldhaft. Barbanson war denn auch sofort bei der Hand, einen Gegenvorschlag zu machen, der darauf hinausgeht, die Schuldhaft nur in Handelssachen und gegen Ausländer abzuschaffen. Nachdem er denselben lang und breit erörtert, beantragte Malou Ueberweisung der Sache an die vereinigten Kommissionen für Justiz- und innere Angelegenheiten. In letzterer Kommission sitzen nämlich drei dissidirende Mitglieder der Linken, welche, der Reform abgeneigt, der Majorität der Justizkommission die Waage halten.

— Der „Moniteur" bringt heute den Text der zwischen Belgien und Großbritannien abgeschlossenen Postkonvention, welche am 1. Juli in Kraft tritt und von drei zu drei Monaten Geltung hat, bis sie von der einen oder der andern Seite gekündigt wird.

London, 24. Juni. Der Sohn des heißen und heiteren Himmels von Egypten ist gestern in den unangenehm kühlen und wolkenüberzogenen Luftkreis unserer Insel eingetreten und wohnt jetzt als Gast der Königin im Buckingham-Palaste. Nachdem er vor wenigen Monaten den Prinzen von Wales so gastlich am Nil bewirthet, konnte er hier eines wärmeren Empfanges sicher sein, als ihm vor einigen Jahren zu Theil wurde. Das Programm für seinen Aufenthalt in England ist folgendes: Morgen Hofkonzert im Palaste, welchem nebst vielen anderen Gästen der Prinz und die Prinzessin von Wales anwohnen werden; übermorgen Besuch bei der Königin in Windsor; Freitag Rückkehr nach London, Abends Diner bei dem Prinzen von Wales; Sonnabend Heerschau der Gardetruppen vor der Königin im Windsor-Park; Sonntags Ruhetag; Montag Morgen Dejeuner im Buckingham-Palaste, Abends Diner beim Herzog von Sutherland; Dienstag großes Fest im Krystallpalast mit musikalischer Aufführung und Feuerwerk; Mittwoch Ball bei der Gemahlin des Ministers für Irland.

— Das stattliche Haus des Herzogs von Newcastle in Carlton House Terrace sieht in diesen Tagen ungebetene Gäste. Die Gemächer stellen den Gräuel der Verwüstung dar, eigenthümliche Gestalten drängen sich neugierig um die Ahnenbilder und die laute Stimme des Versteigerers verkündet den Ruin eines großen Namens in der Pairie. Zwei Portraits des verstorbenen Herzog für den Verkauf numerirt, eine zerbrochene Guitarre, Haufen von prächtiger Tafelleinwand und andere Gegenstände mit eingestickter Herzogskrone liegen und stehen nachbarlich zusammen. Die Schätze des Weinkellers kommen heute, Kunstsachen morgen an die Reihe und übermorgen wird es gar an des Herzogs Spazierstöcke, seine Stiefel und Kleidungsstücke gehen. Alles die Folgen des unsinnigen und leichtsinnigen Wettens auf der Rennbahn.

— Dem römischen Berichterstatter der „Morning Post" zufolge ist die Mittheilung der „Pall Mall Gazette über einen Streit zwischen dem Baron von Arnim und Kardinal Antonelli, in Folge dessen letzterer bei dem Grafen Bismarck die Abberufung des preußischen Gesandten nachgesucht haben sollte, vollständig aus der Luft gegriffen. Beide Herren seien wie vorher im besten Einvernehmen, das sich auf gegenseitige Werthschätzung gründe.

Spanien. In Spanien, der Heimath der Bettler und Tagediebe, ist nicht als das geringfügigste Ergebniß der September-Umwälzung eine Bekanntmachung anzusehen, durch welche Moreno Benitez, der Statthalter von Madrid, vom nächsten Freitage ab die Straßenbettelei in der Hauptstadt aufs strengste verbietet und die bisher ausgestellten „Gewerbscheine" der Bettler für nichtig erklärt. Den wirklich Dürftigen wird dafür ein großes Zufluchtshaus eröffnet, wo sie „gesunde und reichliche Nahrung, gutes Lager und frische Wäsche" finden sollen. Die Polizei hat den strengen Befehl, alle Uebertreter des Verbotes zu fassen und entweder in das Zufluchtshaus zu bringen oder je nachdem vor die Gerichte zu stellen. Endlich wird man also den Paseo de Recoletos oder die Straße Alcala durchwandern können, ohne überall von kreischenden Stimmen: „Una limosnita, senuorito, por la gracia de Dios", verfolgt zu werden oder, was widerlicher ist, am Wege auf den ekelerregenden Anblick wahrer oder erheuchelter Krankheiten zu stoßen.

— Vor einigen Tagen erlebte C[illegible] einen ungewohnten Anblick, wie er erst durch die Verkündigung der Religionsfreiheit in Spanien zur Möglichkeit geworden ist. Es war das erste öffentliche Leichenbegängniß eines Protestanten, welcher unter der Mitwirkung eines englischen Schiffskaplans auf dem städtischen Kirchhofe beerdigt wurde. Da der Verstorbene, ein schwedischer Kaufmann, große Achtung genoß, so geleiteten ihn viele Bürger der Stadt zu Grabe.

Madrid, 22. Juni. Die ersten Tage seiner Amtszeit werden dem Regenten Serrano schon durch eine Erinnerungsfeier getrübt, an welcher die Republikaner gerade jetzt am wenigsten schweigend vorübergehen würden. Der General, der heute das Oberhaupt eines demokratischen, ja, fast republikanischen Staatswesens ist, kämpfte in diesem Augenblicke vor drei Jahren in den Straßen Madrids für die Aufrechthaltung der Willkürherrschaft Isabellens. Der 22. Juni 1866 war einer der blutigsten Tage spanischer Revolutionen. Zwei Regimenter empörten und verschanzten sich in der Kaserne San Gil, während das Volk in der Hauptstadt Barrikaden errichtete. Ohne die muthige Thatkraft Serrano's wäre O'Donnell trotz eigener Tapferkeit des Aufstandes schwerlich Herr geworden. Der Mann, der damals die meuterischen Regimenter anführte, war der frühere Moderado, der jetzige Republikaner General Pierrad. Der Aufstand schlug fehl und eine Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren wurde erschossen. Gewiß keine angenehme Erinnerung für den General, der kaum zwei Jahre später selbst die Fahne des Aufruhrs in die Hand nahm. Die Republikaner wissen das wohl, und es war nicht minder eine Gedächtnißfeier als eine Kundgebung gegen den Regenten, daß sie heute zu Tausenden nach den verschiedenen Stätten auszogen, wo damals das Blut der Aufrührer geflossen ist. Die Behörden hatten Vorsichtsmaßregeln getroffen und die Ordnung wurde nicht im Geringsten gestört.

— Die amtliche Zeitung veröffentlicht das Gesetz, kraft dessen das Salzmonopol vom 1. Februar k. J. an aufgehoben sein wird. Die Kortes sind mit der Berathung des Einnahmebudgets beschäftigt und haben schon die vier ersten Artikel angenommen, in welchen die Summe der Einnahmen für das Finanzjahr vom 1. Juli 1869 bis zum 30. Juni 1870 auf 2141 Millionen Realen (150 Millionen Thaler) angesetzt ist und Einzelbestimmungen über Grund- und Viehsteuer enthalten sind.

Kopenhagen, 20. Juni. Die Hochzeit des Kronprinzen mit der schwedischen Prinzessin Lowisa, Tochter des Königs Karl XV. und der Königin Louise, geb. Prinzessin von Oranien, wird einem ausdrücklichen Wunsche des Königs Karl zufolge am 28. Juli in Stockholm stattfinden, in Gegenwart der gesammten dänischen Königsfamilie (König, Königin, Prinzessin Thyra, Prinzessin Waldemar und Prinz Johann zu Glücksburg, Bruder des Königs.) Auch der

Prinz und die Prinzessin von Wales, so wie der Großfürst-Thronfolger von Rußland und die Großfürstin Maria Feodorowna (Prinzessin Dagmar) haben sich melden lassen. Nach der Hochzeit verweilen die jungen Eheleute einige Tage auf einem in der Nähe von Stockholm liegenden Lustschloß und reisen dann, von sämmtlichen Königlichen Herrschaften begleitet, nach Kopenhagen ab. Wahrscheinlich wird ein Theil des Weges, einem alten schwedischen Gebrauche zufolge, im großen Aufzuge zu Wagen zurückgelegt werden. Während der Ueberfahrt von der schwedischen Hafenstadt Malmö nach Kopenhagen wird das Königliche Schiff von einer dänischen und einer norwegisch-schwedischen Flotille begleitet werden. Die Landung auf dänischem Boden findet an der Zollbude statt, und von hier wird ein feierlicher Einzug unter Kanonendonner und Glockengeläute bis zu dem in der Mitte der Stadt liegenden Christiansburger Schlosse stattfinden. Die Garnison, die Bürgerwehr und die Studenten werden in sämmtlichen Straßen Spalier bilden. Auf dem erwähnten Schlosse findet Abends großer Hofball statt. Unmittelbar nach Schluß des Balles fahren die Neuvermählten nach ihrem Sommerschloß Charlottenlund, $\frac{3}{4}$ Meilen von hier. Das ganze, übrigens noch nicht veröffentlichte Ceremoniel ist ziemlich altmodisch. Man hat nämlich bis zum Jahre 1790 zurückgehen müssen, um ein Vorbild zu finden. Damals hielt der Kronprinz Friedrich (Friedrich VI.) einen solchen feierlichen Einzug mit der Kronprinzessin Marie, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen.

Bukarest, 13. Juni. Se. Hoheit der regierende Fürst ist gestern von Turnu-Severin, bis wohin er seinen Bruder, den Erbprinzen Leopold von Hohenzollern, begleitet hatte, wieder in die Hauptstadt zurückgekehrt und wird sich, wie verlautet, demnächst in das Uebungslager bei Furceni am Sereth begeben, wohin bis zur Zeit schon 9 Regimenter der verschiedenen Truppengattungen marschirt sind. — Eine Bauern-Revolte in der Dorfgemeinde Darvari, veranlaßt durch ein Mißverständniß bei Abgrenzung der den Bauern nach dem Ruralgesetz zustehenden Ländereien, nahm einen äußerst bedrohlichen Charakter an und konnte nur durch energisches Einschreiten der Feldgendarmerie unterdrückt werden. Die Revolte, angestiftet von 6 unzufriedenen Individuen, riß bald auch die übrigen Bauern mit, welche, mit Sensen und Stöcken bewaffnet, die ihnen von dem Subpräfekten und dem Major Balsanu entgegengeschickten 5 Dorobanzen (Polizeisoldaten) entwaffneten und gröblich mißhandelten. Als der Major Balsanu nun selbst mit zwei Sergeanten den aufrührerischen Bauern entgegenging und sie durch Worte zur Ruhe ermahnen wollte, wurde er durch thätliche Angriffe der Bauern gezwungen, sich zurückzuziehen. Es wurden jetzt 2000 Doro anzen vereinigt, um des Aufruhrs Herr zu werden und es gelang auch ohne fernere Verletzungen, die Anstifter des Aufruhrs zu arretiren und die Gemeinde wieder zu beruhigen. — Ein vom Ministerium eingebrachtes Projekt, demzufolge die Linie Galatz-Brailla der Strousbergischen Eisenbahn, um erhebliche Terrainschwierigkeiten zu vermeiden, eine Verlängerung erhalten sollte, rief in der Kammer heftige Debatten hervor. Als das Ministerium erklärte, daß es die Nichtbewilligung dieser von der Nothwendigkeit gebotenen und das Interesse des Landes wahrenden Aenderung seitens der Kammer als ein Mißtrauens-Votums betrachten müsse, weil das Ministerium sich schon darüber mit dem Konzessionär engagirt habe, nahm die Kammer das Regierungsprojekt mit 66 gegen 30 Stimmen in Betracht. Ein Gesetzprojekt betreffs des Ankaufs der Bukarest-Giurgewoer Eisenbahn seitens des Dr. Strousberg ist ebenfalls von der Kammer in Betracht gezogen worden. Vorgestern wurden hier die Ratifikationen betreffend den Abschluß einer Postkonvention zwischen Norddeutschland und Rumänien ausgetauscht. Zur Regelung der Konsularjurisdiktion bezüglich der preußischen Unterthanen in den Donaufürstenthümern ist ein den gegenwärtigen Verhältnissen mehr entsprechendes Projekt in Vorbereitung, das seiner demnächstigen Vereinbarung entgegensieht.

Newyork, 21. Juni. Die Washingtoner Berichterstatter mehrerer hiesiger Blätter behaupten, die Regierung werde in der Alabama-Angelegenheit keinen wichtigen Schritt thun, bis am 4. Dez. der Kongreß wieder zusammentrete.

— In Kansas hat ein Kampf zwischen den Landmessern der Regierung und den Indianern stattgefunden, bei welchem vier der letzteren getödtet und zwei Weiße verwundet wurden. Zwischen zwei Stämmen, den Sioux und den Reis, ist ein Streit ausgebrochen und bei Fort Bufford trafen sie zusammen. Eilf, meist Sioux, wurden getödtet und vierzig verwundet.

— Das canadische Parlament hat auf Antrag von Sir George Cartier beschlossen, die Königin in einer Adresse um den Anschluß des Gebietes der Hudsonbai-Gesellschaft an Canada unter den von Earl Granville vorgeschlagenen Bedingungen zu bitten.

Pommern.

Stettin, 25. Juni. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz haben den Oberst-Lieutenant Heinlé hierselbst an Stelle des ausgeschiedenen Hauptmanns a. D. und Registratur-Rathes Werdt zum Kommissarius der Landesstiftung „Nationaldank" für den hiesigen Stadtbezirk ernannt.

Vermischtes.

— (W. F. Bl.) Durch die Blätter macht gegenwärtig in verschiedenen Versionen eine Mittheilung die Runde, wonach ein katholischer Geistlicher in Posen mit Genehmigung des Papstes verheirathet sein soll. Da diese Mittheilung in allen ihren Versionen viele thatsächliche Unrichtigkeiten enthält, so nimmt der Posener Korrespondent der „Bromberger Zeitung", der über diese Angelegenheit unzweifelhaft gut unterrichtet ist, Veranlassung, der genannten Zeitung Folgendes mitzutheilen. Der betreffende Geistliche, den ich persönlich gekannt habe und der schon seit 19 Jahren nicht mehr zur Zahl der Lebenden gehört, hieß Sylvester und stammte aus dem Krakauer Gebiet, wo er in den dreißiger Jahren das Amt eines katholischen Pfarr-Administrators verwaltete. Er gab im Jahre 1838 sein geistliches Amt auf und trat in Warschau zur evangelischen Kirche über. Im Jahre 1843 wurde er in Wystyten an der ostpreußischen Grenze als evangelischer Kantor angestellt und heirathete dort, obwohl ein hoher Vierziger und von schwächlicher Gesundheit, ein junges Mädchen von 17 Jahr n. Als im Jahre 1845 die von Ronge und Czerski angeregte kirchliche Reformbewegung in Fluß kam, ging Sylvester mit seiner Frau und einem neugebornen Kinde nach Königsberg, wo sich eben eine neukatholische Gemeinde gebildet hatte, in der Absicht, dort als Prediger eine Anstellung zu suchen. Er erreichte diese Absicht zwar nicht, weil er der deutschen Sprache nicht mächtig genug war, er wurde aber in Königsbe g reichlich mit Reisegeld unterstützt und begab sich auf Anrathen dortiger Freunde nach Schneidemühl zu Czerski. Dort gelang es ihm bald, einen Wirkungskreis als neukatholischer Prediger zu erhalten. Er fungirte als solcher zuerst in Chodziesen und wurde später von dort nach Oberschlesien, wo sich inzwischen mehrere neue Gemeinden gebildet hatten, berufen. Da Sylvester wegen seiner ungenügenden Kenntniß der deutschen Sprache bei den neuen Gemeinden, in denen durchwegs das deutsche Element vorherrschte, wenig beliebt war und keine Erfolge erzielte, so sah er sich bald isolirt und gerieth mit seiner Familie, die sich durch die Geburt eines zweiten Kindes noch um ein Glied vermehrt hatte, in bittere Noth. Als endlich alle seine Hülfsquellen versiegt waren, entschloß er sich nach schweren Kämpfen mit Einwilligung seiner Frau, sich von seiner Familie zu trennen und sich zur katholischen Kirche, die er vor 12 Jahren verlassen hatte, zurückzukehren, um wieder eine Anstellung als katholischer Pfarrer zu erhalten. Er begab sich persönlich zu dem damaligen Erzbischof v. Przyluski in Posen, legte demselben offen seine Familienverhältnisse dar und wurde von ihm mit dem Versprechen seiner Wiederanstellung als Geistlicher in den Schooß der katholischen Kirche wieder aufgenommen, doch mußte er das Gegenversprechen leisten, daß er nach seiner Anstellung seine Frau und seine beiden Kinder (zwei Knaben) nicht in seinem Hause halten, wohl aber nach Kräften für ihren Unterhalt sorgen werde. Nach zweimonatlicher Bußzeit wurde Sylvester als Lokal-Vikar in Sobotka, im Kreise Pleschen, angestellt. Die Sehnsucht nach Frau und Kindern, die er über Alles liebte und um deretwillen er den schweren Schritt zur Rückkehr zur katholischen Kirche gethan hatte, ließ ihm keine Ruhe und er führte nach kurzer Zeit die geliebten Seinen in sein Haus ein. Er gab seine Frau für eine verwitwete Schwester aus und lebte mit ihr und den Kindern längere Zeit zusammen. Dies glückliche Verhältniß wurde aber bald durch die Denunziation eines Amtsbruders gestört, der dem Erzbischof v. Przyluski die anonyme Anzeige machte, daß Sylvester seine Frau und seine Kinder bei sich habe. Der unglückliche Sylvester wurde durch eine erzbischöfliche Verfügung abermals gezwungen, sich mit blutendem Herzen von den Seinigen zu trennen. Er brachte sie im nahe gelegenen Pleschen unter und versorgte sie nicht blos reichlich mit Allem, was sie zu ihrem Unterhalt bedurften, sondern stattete ihnen auch öfter persönliche Besuche ab. Im Jahre 1857 erhielt Sylvester eine kleine Landpfarre in demselben Pleschener Kreise; er hatte aber sein neues Amt kaum angetreten, so starb er. Seine ihm treu ergebene Frau war bei seinem Begräbniß zugegen. Der ganze Nachlaß des Verstorbenen wurde auf Verfügung des Erzbischofs v. Przyluski der in Armuth hinterbliebenen Wittwe ausgehändigt und später wurden sogar die beiden Kinder, deren Ernährung der Mutter sehr schwer wurde, auf erzbischöfliche Kosten im katholischen Waisenhause in Wollstein untergebracht. Nach einigen Jahren, nachdem Frau Sylvester sich wieder glücklich verheirathet hatte, nahm sie ihren älteren Sohn (der jüngere war im Waisenhause gestorben) zu sich und hat ihn im evangelischen Glauben zu einem braven und tüchtigen Menschen erzogen. Die Angabe, das Sylvester persönlich beim Papste gewesen sei und von ihm die Erlaubniß zum Zusammenleben mit seiner Familie erwirkt habe, beruht auf einem Irrthum.

— (Heirathsantrag.) In den „Dresd. Nachr." liest man: Mit Gott! Heirathsantrag. Ein hiesiger geachteter Bürger, welcher jetzt kein Geschäft betreibt, sondern anständig von seinen Zinsen lebt, fühlt, besonders wenn man älter wird (derselbe ist in 40er Jahren, aber gesund, kräftig und wohlgebildet), daß es durchaus nicht gut ist, wenn man ohne irgend Jemanden, gänzlich allein dasteht. Er bietet daher sein Herz und Hand Damen von 25—40 Jahren an, welche gesund, häuslich, reinlich, sparsam, verträglich und mindestens ein Kapital von 5000 Thlr. an besitzen, da derselbe mehr besitzt. Ihr Vermögen behält die Dame, jedoch darf dieselbe nur die Zinsen verausgaben. Suchender hat sich sein Kapital, Gott sei Dank, der ihn gesund erhalten, durch Sparsamkeit und die angestrengteste Thätigkeit erworben und nur das Kriegsjahr 66 war schuld, daß man das Geschäft aufgab, weil man eben ein Auskommen hatte. Bälle, Thé dansants, oder Besuche sogenannter guter Freundinnen werden durchaus nicht gestattet, nicht etwa aus Geiz, oder daß man grillig wäre, im Gegentheil, man ist heiter und auch mitunter einmal ein Lebemännchen. Photographien werden höflichst verbeten, denn sie trügen, man liebt Auge im Auge und das Herz wird schon selbst sprechen. Damen nicht etwa mit falschen Haaren oder falschen Zähnen bei dieser jetzigen tollen Mode, (sondern man sei wahr und aufrichtig, ist ein angehender Mondschein da, nun was ist da weiter?) und welche obige Eigenschaften und das entsprechende Kapital besitzen, dann wäre mit Gottes Hülfe ein glücklicher Ehestand vorherzusagen, man würde die Zeit in den schönen Umgebungen Dresdens, sowie im Genusse gediegener Konzerte mit verbringen und falls ein gleiches Vermögen oder noch mehr da sein würde, so wäre der etwaige Ueberschuß der Zinsen beim Jahresschluß an würdige Arme eigenhändig selbst zu vertheilen. Also verehrte Damen (Diskretion ist selbstverständlich) fassen Sie Vertrauen und geben Sie Ihre werthen Adressen mit den einfachsten Bemerkungen unter „Mit Gott" Nr. 27 i. d. Exped. d. Bl. gefälligst ab, worauf das Weitere erfolgt."

— (Johannistag.) Sonnenwende heißt der festliche Tag, an dem die Sonne ihren Gipfel erreicht hat und wieder herabsinken muß. An diesem Tage, den 24. Juni, brannten schon vor Jahrhunderten die Johannisfeuer. Im 9. Jahrhundert bereits wurde ein Feuer unter freiem Himmel angemacht, vom jungen und gemeinen Volk darüber gesprungen und allerlei Kraut hineingeworfen; gleich ihm sollte alles Unglück in Feuer und Rauch aufgehen. Zu Augsburg zündete 1497 in Kaiser Maximilians Gegenwart die schöne Susanne Neithard das Johannisfeuer mit einer Fackel an und machte dann zuerst den Reigen um die Flamme an Philipps Hand. Im Jahre 1653 stellte der Rath zu Nürnberg diese Feuer ab, weil dabei gezecht, getrunken und gewisse Kräuter und Blumen angezündet wurden mit mancherlei abergläubischen Zuthaten. Auch die alte pommersche Kirchenordnung verbot die Johannisfeuer. An diesem Tage gürtete man sich auch mit Beifuß und warf ihn unter Sprüchen und Reimen ins Feuer, daher der Namen Johannisgürtel, Sonnenwendgürtel, Gürtelkraut. Man pflückt noch jetzt am Johannistage zwischen 12 und 1 Uhr die Fliederblüthen und Kamillen in manchen Dörfern, weil sie dann heilkräftiger wirken, ebenso sammelt man auch Mittags zwischen dem 1. und 12. Schlage die kohlartige Kratzdistel (Cirsium cleraceum), junge Nüsse zum Einlegen, ebenso Nußblätter und Kräuter zum Thee. Die Taufe eines Kindes am Johannistage wird in einer Stadt der Mark noch für ebenso werthvoll gehalten wie ein Geschenk von 1000 Thlrn., auch soll sich ein Kind am leichtesten am Johannistage entwöhnen lassen. Regnet es aber am Johannistage, was leider heut geschehen ist, so soll die ganze Ernte naß ausfallen. Auch sagt man, am Johannistage sterbe jedesmal ein Freimaurer, was bei der großen Zahl derselben wohl sehr natürlich ist.

— In den Pariser Blättern wurde das plötzliche Ableben eines russischen Fürsten gemeldet, welcher auf dem Punkte stand, eine kleine Schauspielerin von den Bouffes Parisiens wegzuheirathen. Nach dem „Gaulois" ist dies der Fürst Ignatieff, Bruder des russischen Gesandten zu Konstantinopel; die Schauspielerin heißt Fräulein Christiane. Als Ursache des plötzlichen Todes giebt man einen Schlagfluß an. Man will wissen, der Fürst habe hinter einander drei Flaschen grünen Chartreuse geleert, und das habe ihn getödtet. Da Niemand seiner Verwandten in Paris anwesend ist, folgte seiner Bahre nur die Schauspielerin als Leidtragende; sie that aber noch mehr und schickte der Familie Geschenke im Werthe von 20,000 Frcs. zurück, die sie von ihrem Geliebten erhalten hatte.

— Zu den hervorragenden Persönlichkeiten, die in jüngster Zeit Paris besuchten, ist wohl auch Herr Calcraft, der Scharfrichter ihrer britischen Majestät, zu rechnen. Der Galgen hat Ferien, und der Henker will auf den Boulevards Luft schöpfen. Herr Calcraft ist ein feiner, zuvorkommender und geistreicher Mensch, kurz, was man einen Weltmann nennt; er spricht das Französische geläufig, scheint nicht sparen zu dürfen und unterhält sich königlich. Man hat ihn in der Oper, in Mabille und in den Folies Dramatiques gesehen, wo er wie ein Kind weinte, als Fräulein Van-Ghel die „Jahreszeiten" sang. Auch den Roquetteplatz hat er besucht und sich lange vor der gepflasterten Stelle verhalten, wo die Guillotine aufgerichtet wird, die für ihn als Henker den Reiz der Neuheit h ben mochte Herr Calcraft ist nicht allein Henker, er ist nebenbei noch Damenschuhmacher. Am Morgen legt er den zum Tode Verurtheilten den Strick um den Hals, und Abends probirt er hübschen Mädchen Schuhe an; die ganze elegante Frauenwelt läßt sich von ihm bedienen.

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 23. Juni. Wir meldeten jüngst den friedlichen Auszug der feiernden Cigarrenarbeiter, die sich von hier nach Hamburg begeben wollen. Der friedliche Anstrich hat nicht lange vorgehalten; vielmehr haben die Auswanderer gleich in dem nahe bei Leipzig belegenen Dorfe Eutritzsch Streit bekommen mit den dortigen Einwohnern, welche von ihnen geneckt worden waren. Nachdem die Strikenden, wie es heißt, dabei übel weggekommen waren, zogen sie über die preußische Grenze und erreichten die Stadt Delitzsch. In Delitzsch versuchten sie dann (wie man dem „Dr. Journ." meldet) die dortigen Fabrikarbeiter zur Forderung höheren Lohnes bez. zur Arbeitseinstellung zu bewegen, wodurch es zu unruhigen Auftritten und zu zahlreichen Verhaftungen gekommen sein soll.

Wien, 25. Juni. Sicherem Vernehmen nach erfolgt morgen die Veröffentlichung des Kaiserlichen Handschreibens, durch welches die Delegationen zum 11. Juli nach Wien einberufen werden.

Paris, 25. Juni. Der spanische Gesandte Olozaga ist von Madrid hier eingetroffen.

Madrid, 25. Juni. Die Kortes haben mit 121 gegen 74 Stimmen einen auf Aufhebung der Kopfsteuer gerichteten Antrag abgelehnt.

London, 25. Juni. Der Vicekönig von Egypten stattete gestern Abend der Königin in Windsor einen Besuch ab und fand einen glänzenden Empfang.

Belgrad, 24. Juni. Die Skuptschina wurde heute durch die Regentschaft eröffnet. In der Eröffnungsrede wird die Skuptschina aufgefordert, sich darüber auszusprechen, ob das Land einer neuen Verfassung bedürfe. Die vom Jahre 1838 sei eine oktroyirte und entspreche seit lange den Bedürfnissen nicht. Wenn die Skuptschina eine Verfassung berathe und beschließe, so werde dieselbe nach Sanktionirung seitens der Regentschaft in Kraft treten.

Petersburg, 25. Juni. Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht heute das Kaiserliche Dekret, welches den Staatsrath Catacazy zum Gesandten in Washington ernennt. Ein anderes Dekret beauftragt den Adjunkten des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrath v. Westmann, während der Abwesenheit des Fürsten Gortschakoff mit der interimistischen Leitung dieses Departements.

Newyork, 24. Juni. Die republikanische Konvention von Pensylvanien hat zu dem Senatsbeschlusse durch welchen der Alabamavertrag verworfen wurde, seine Zustimmung ausgesprochen, jedoch eine beantragte Resolution kriegerischen Inhalts abgelehnt. — Die Konvention von Ohio hat erklärt, die Politik des Präsidenten nach innen wie nach außen hin unterstützen zu wollen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 25. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 73 Br. Roggen per Juni 59 Br., per Juni-Juli $58\frac{1}{2}$, per Juli-August $55\frac{1}{4}$, per September-Oktober 54. Rüböl pr. Juni $12\frac{1}{3}$ Br., per Herbst $12\frac{1}{6}$. Spiritus loco $16\frac{3}{4}$, per Juni-Juli $16\frac{5}{8}$, per Herbst $16\frac{2}{3}$. Zink fest, ruhig.

Bremen, 25. Juni. Petroleum: Große Umsätze, steigend, Inhaber zurückhaltend, raffinirt standard white loco 6—$6\frac{1}{24}$, September $6\frac{1}{4}$, Juni-Abladung $6\frac{1}{6}$, Juli-Abladung $6\frac{1}{4}$.

Hamburg, 25. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco matt, auf Termine flau, per Juni 121 Br., $120\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli 121 Br., 120 Gd., Juli-August 121 Br., $120\frac{1}{2}$ Gd., August-Septbr. 123 Br., $123\frac{1}{2}$ Gd., September-Oktober 124 Br., $125\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco gefragt, auf Termine niedriger, per Juni [illegible] Br., 103 Gd., Juni-Juli 103 Br., 102 Gd., per Juli-August 99 Br., 98 Gd., August-Septbr. 96 Br., 95 Gd., Sept.-Oktbr. 93 Br., 92 Gd. Rüböl loco $25\frac{1}{8}$, per Oktober $25\frac{1}{2}$. Rüböl ruhiger. Spiritus unverändert, per Juni $23\frac{1}{2}$, per Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, per Juli-August [illegible], per August-Septbr. $23\frac{3}{4}$.

Börsen-Berichte.

Berlin. 25 Juni. Weizen loco zu festen Preisen kleiner Handel. Termine niedriger. Gek. 900 Centner. Roggen-Termine waren heute flau und niedriger. Die schnell gestiegenen Preise scheinen mehrfach Verkaufsordres hervorgerufen zu haben, denen sich Platzspekulanten anschlossen. Käufer verhielten sich zurückhaltend und mußten Preise deshalb ca. 1 Thlr. pr. Wspl. nachgeben. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco mehrfach angeboten und matt. Termine bei überwiegenden Abgebern niedriger.

In Rüböl traten Abgeber entschieden in den Vordergrund; Preise flau und niedriger. Spiritus matt eröffnend, behielt seine flaue Haltung bei mangelnden Käufern bei.

Weizen loco 66–76 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni, Juni-Juli u. Juli-August 71 Rt. Br., Septbr.-Oktober $72\frac{1}{4}$, $70\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco 60–63 Rt. per 2000 Pfd. bez., per Juni $62\frac{1}{4}$, 61, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 62, $60\frac{3}{4}$, 61 Rt. bez., Juli-August 58, $57\frac{1}{2}$, 58, 57, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $56\frac{3}{4}$, $55\frac{7}{8}$, 56 Rt. bez., Oktbr.-Novbr. 56, $54\frac{3}{4}$ Rt. bez., Nov.-Dez. $54\frac{1}{8}$, $53\frac{1}{2}$, 54 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{2}$, $4\frac{19}{24}$ Rt.; Nr. 0 u. 1. $4\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{2}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{12}$, $4\frac{1}{6}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{5}{6}$, $4\frac{1}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. Juni u. Juni-Juli 4 Rt. 5, $3\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Juli-August 4, 3 Rt. 29 Sgr. bez., August-Semptember 3 Rt. 25 Sgr. bez., Septbr.-Oktbr. 3 Rt. $26\frac{1}{2}$, 25 Sgr. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—52 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 34–$37\frac{1}{2}$ Rt. pr. 2100 Pfd., pr. Juni u. Juni-Juli $34\frac{1}{4}$ Rt. Br., Juli-August $32\frac{1}{2}$, [illegible] Rt. bez., Septbr.-Oktober 31, $30\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 63–67 Rt., Futter[illegible] 60 Rt.

Winterraps 90–93 Rt.

Winterrübsen 90—93 Rt.

Rüböl loco $12\frac{5}{12}$ Rt. bez., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August $12\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $12\frac{11}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oktober-November $12\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{2}{3}$ Rt. Br., pr. Septbr.-Oktober $7\frac{2}{3}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $7\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{7}{12}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., per Juni und Juni-Juli $17\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{7}{24}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., August-Septbr. $17\frac{13}{24}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $17\frac{3}{8}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $16\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Wetter vom 25. Juni 1869.

Im Westen:	
Paris	—°, —
Brüssel	11,2°, WNW
Trier	9,0°, NO
Köln	9,5°, WNW
Münster	7,8°, W
Berlin	8,8°, NW
Stettin	9,8°, NW
Im Süden:	
Breslau	9,2°, W
Ratibor	10,0°, SO

Im Osten:	
Danzig	10,2°, —
Königsberg	10,2°, W
Memel	10,0°, NW
Riga	10,3°, NW
Petersburg	11,3°, NW
Moskau	—°, —
Im Norden:	
Christians.	9,3°, —
Stockholm	10,9°, N
Haparanda	11,2°, N

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	87 7/8	bz
Altona-Kiel	6	4	107 1/2	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129 3/8	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	181 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	158	G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	195	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	132 1/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/3	4	110	B
Brieg-Neisse	5 1/2	5	92 1/2	bz
Cöln-Minden	—	4	116 7/8	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	68	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	142 1/4	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195	bz
do. do. B.	—	4	87 1/2	bz
Münster-Hamm	4	4	88 1/2	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87 1/4	bz
Niederschl. Zweigb.	4 1/5	4	92 3/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77 1/2	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	177 1/2	G
do. Lit. B.	15	3½	160	G
Rheinische	—	4	112 7/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26 5/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93 1/2	bz
Thüringer	—	4	135 3/4	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	106	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	104	bz
do. do.	7	5	105	G
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94 7/8	bz
Böhm. Westbahn	—	5	80 1/2	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	99 3/4	bz
Löbau-Zittau	—	4	56	bz
Ludwigshafen-Bexb.	11 1/5	4	161	bz
Mainz-Ludwigshafen	—	4	134	B
Mecklenburger	2 3/4	4	73 7/8	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	206	bz
Russische Eisenbahn	5	5	92 1/2	bz
Südöster. Bahnen	—	5	138 1/2	bz
Warschau-Wien	—	5	57	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4½	83	B
Aachen-Mastricht	4½	77 1/2	B
do. II. Em.	5	83	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	93	G
do. II.	4½	92	bz
do. III.	3½	77 1/4	bz
do. Lit. B.	3½	77 1/4	bz
do. IV.	4½	89 1/2	G
do. V.	4½	87 7/8	G
do. VI.	4½	86 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81	G
do. do. II.	4½	89 7/8	bz
do. Dort.-Soest I.	4	85 3/4	bz
do. do. II.	4½	87 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	91 1/4	bz
do. Lit. B.	4½	90 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87 3/4	bz
do. II. Em.	4	87 1/2	bz
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86 1/4	bz
do. C.	4	84 1/2	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	B
do. II. Em.	4	80 1/2	G
do. III. Em.	4	80 1/2	G
do. IV. Em.	4½	91 5/8	G
Breslau-Freiburg	4½	87 3/4	bz
Cöln-Crefeld	4½	87 1/2	G
Cöln-Minden	4½	94 1/2	B
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	bz
do. III. Em.	4	81 3/8	bz
do. do.	4½	89 1/4	G
do. IV. Em.	4	81	bz
do. V. Em.	4	81	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	bz
do. III. Em.	4½	86 1/2	G
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 3/4	B
Lemberg-Czernow	5	66 1/4	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	90 5/8	bz
do.	4½	90	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/2	B
do.	4½	90 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84 1/8	bz
do. II.	4	83	B
do. conv. I. II.	4	85	B
do. III.	4	80 1/2	G
do. IV.	4½	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	76 1/2	G
do. C.	4	82 1/2	G
do. D.	4	82	bz
do. E.	3½	73 1/2	B
do. F.	4½	89	G
do. G.	4½	87 1/2	bz
Oesterr.-Französisch	3	279	G
neue	3	273 1/2	bz
Rheinische	4	82	bz
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89 1/2	G
do. 1862	4½	89 1/2	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89 1/4	bz
do. II.	4½	89 1/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 1/2	G
Rjäsan-Kozlow	5	82	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	88 1/2	G
Schleswigsche	4½	87 3/4	bz
Stargard-Posen	4	82	G
do. II.	4½	89 1/2	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	238	bz
Thüringer	4	83 3/4	G
do. III.	4	88 1/2	G
do. IV. Em.	4½	93 3/4	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96 1/2	G
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	93 1/4	bz
do. do.	4	85 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80 1/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/8	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78 3/8	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101 3/4	G
do.	4½	93 1/4	G
do.	3½	73	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/8	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72 3/4	bz
do. neue	4	82 5/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73 1/2	B
do.	4	81 3/8	bz
do.	4½	88 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	71 7/8	bz
do. neue	4	82 5/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 1/8	B
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	81 5/8	G
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	70 3/4	bz
do.	4	80 5/8	bz
do. neue	4½	86 3/4	bz
do. neueste	4½	86 3/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	87 3/8	G
Pommersche	4	87 3/8	bz
Posensche	4	85 7/8	bz
Preußische	4	86	B
Westphälisch-Rhein.	4	89	bz
Sächsische	4	88 3/4	bz
Schlesische	4	88 5/8	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 4/5 bz	Dollars	1 12 1/2	B	Goldkronen	9 10	G
do. ohne R.	99 5/6 bz	Napoleons	5 13 1/4	bz	Gold p. Zollpf.	467 3/4	G
Oest.Nt. öst.W.	82 1/4 bz	Louisd'or	112 1/4	bz	Friedrichsd'or	114	bz
Russ. Bankn.	78 1/8 bz	Sovereigns	6 20 3/4	bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93	G
Badische Präm.-Anl.	4	104	B
» 35 fl.-Loose	—	31 5/8	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106 1/2	G
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	100 3/4	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48 3/4	B
Sächsische Anleihe	5	103 1/8	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 7/8	bz
» National-Anl.	5	57 1/4	bz
» 1854er Loose	4	78 3/4	bz
» Credit-Loose	—	92 5/8	bz
» 1860er Loose	5	85 3/4	bz
» 1864er Loose	—	68 1/4	G
» 1864er Sb.-A.	5	63 1/4	bz
Italienische Anleihe	5	55 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 5/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	133 5/8	bz
do. 1866	5	138	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67 1/4	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 1/8	G
Amerikaner	6	87	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141 1/4	bz
Hamburg kurz	3	151 3/4	bz
do. 2 Mon.	3	150 3/4	bz
London 3 Mon.	4	6 24 3/8	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 5/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 7/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 5/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	bz
do. 2 Mon.	4	99 1/2	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	5	86 1/2	bz
do. 3 Mon.	5	86 1/8	bz
Warschau 8 Tage	6	77 3/4	bz
Bremen 8 Tage	4½	111 1/2	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	161 1/2	B
» Handels-Ges.	10	4	122 1/4	bz
» Immobil.-Ges.	—	4	—	
» Omnibus	5	5	64	B
Braunschweig	7	4	107 1/2	G
Bremen	5 3/4	4	113	B
Coburg, Credit-	5 3/4	4	84 1/4	G
Danzig	5 1/2	4	102	G
Darmstadt, Credit-	8	4	113 5/8	bz
» Zettel-	6	4	96 1/2	G
Dessau, Credit-	0	0	5 1/2	bz
» Gas-	11 2/3	5	161	G
» Landes-	4	4	85	bz
Disconto-Commund.	—	4	120 7/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	135	bz
Genf, Credit-	0	4	22 1/4	G
Gera	4 7/8	4	91 1/4	b
Gotha	5 3/4	4	92 1/2	B
Hannover	—	4	89 1/8	B
Hörder Hütten-	—	5	109 1/2	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/3	4	105	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105 3/4	G
Leipzig, Credit-	—	4	110	G
Luxemburg	10	4	112 1/2	G
Magdeburg	4 2/5	4	86	G
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	106 1/2	B
Minerva Bergw.-	—	5	42	B
Moldau, Credit-	—	4	22 1/8	G
Norddeutsche	8 3/10	4	127 1/2	G
Oesterreich, Credit-	13	5	133 1/2	bz
Phönix	—	5	180	B
Posen	6 1/10	4	101 1/4	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	142	bz
Ritterschaftl. Priv.	—	4	85 1/2	B
Rostocker	—	4	113 3/4	bz
Sächsische	7 5/6	4	114 1/2	G
Schlesischer Bankver.	8	4	117 3/4	G
Thüringen	4	4	77	bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112 1/2	B
Weimar	4 1/2	4	82 3/4	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107 3/4	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Marie Wilke mit Herrn Hermann Schumacher (Gummlin=Swinemünde). — Frau Charlotte Dobrn geb. Richter mit Herrn Gottlieb Man (Barth—Rostock).

Geboren: Ein Sohn: Herrn G. Krasemann (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Wilhelm Sartori (Stettin). — Herrn Julius Cohnheim (Labes).

Gestorben: Herr C. Klingner (Barth).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 27. Juni werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Superintendentur-Verweser Gercke aus Usedom um 8¾ Uhr.
Herr Consistorialrath Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um 2½ Uhr.
Um 3 Uhr Versammlung d. konfirmirten Jungfrauen im Pfarrhause.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.
Am Freitag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde: Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Um 5 Uhr feiert der Verein für Gefangene sein Jahresfest in der St. Jakobi-Kirche. Die Festpredigt hält Herr Gefängnißprediger Maresch aus Gollnow. Den Jahresbericht wird Herr Gefängnißprediger Gehrke erstatten und das Schlußgebet wird Herr General-Superintendent Dr. Jaspis sprechen. Beim Ausgange wird eine Kollekte an den Kirchthüren eingesammelt.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.
Herr Pastor Conradt aus Freienwalde um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche.

Herr Pastor Holtzheuer aus Ratzebuhr um 9 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Neu-Tornei im Betsaale:

Herr Prediger Pauli um 9 Uhr. (Abendmahl, vorher Beichte.)

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl; die Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr).

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigte Herr Pastor Odebrecht.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 20. Juni, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Ernst Wilh. Wüstemberg, Königl. Domainen-Pächter zu Burow bei Kempenow, mit Jungfrau Hedw. Helene Aug. Hoffmann hier.

In der Jakobi-Kirche:

Carl Wilh. August Queetz, Arb. hier, mit Jungfrau Louise Carol. Emilie Medenwald hier.
Carl Wilh. Aug. Köster, Arb. hier, mit Marie Dor. Fried. Regine Krunow hier.
Joh. Ludw. Wilh. Lemmert, Maurergeselle hier, mit Marie Johanne Carol. Bielig hier.
Herr Herm. Joh. Christ. Erdmuth Koberstein, Telegraphenbeamter in Berlin, mit Frau Anna Catharina Juliane Siber geb. Malkewitz hier.
Julius Adolph Miklei, Maurergeselle hier, mit Emilie Bertha Laura Boldt hier.
Herr Joh. Gust. Fried. Späther, Königl. Kreisgerichts-Calculator in Ankam, mit Jungfrau Herm. Emilie Sophie Schröder in Demmin.
Herr Joh. Wilh. Jul. Braun, Kaufmann hier, mit Jungfrau Fried. Aug. Charl. Schulz zu Putbus.
Herr Carl Aug. Kant, Lehrer hier, mit Jungfrau Aug. Louise Wilh. Ebert zu Rohrsdorf.
Christ. Herm. Engel, Schmiedegeselle hier, mit Jungfrau Bertha Elise Amalie Lewerenz hier.
Herr Wilh. Bernh. Ferd. Beerbaum, Kaufmann in Pölitz, mit Jungfrau Emilie Bertha Carol. Utz daselbst.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Joh. Fried. Christ. Bahrt, Advokat in Rostock, mit Jungfrau Bertha Marie Ludwig hier.
Carl Rich. Alex. Gehrke, Bäckerges. in Grabow, mit Aug. Leopoldine Henr. Göls das.
Carl Eduard Cosmack, Arb. in Grabow, mit Hanna Albert. Grewing daselbst.
Carl Ferd. Gesch, Dreher in Bredow, mit Jungfrau Anna Marie Louise Seemann hier.
Carl Fried. Wilh. Klatte, Zimmergeselle in Züllchow, mit Jungfrau Joh. Carol. Kist daselbst.
Joh. Christlieb Ferd. Guz, Schmied in Bredow, mit Ther. Wilh. Fried. Berndt in Treptow a. R.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Julius Bernh. Keppler, Ofenfabrikant hier, mit Jungfrau Elise Joh. Henr. Schmiel hier.
Carl Fried. Wilh. Rediske, Arb. hier, mit Frau Hanna Charl. Fried. Grams, sep. Kieckhäfer hier.
Alb. Fried. Wilh. Pagel, Arb. hier, mit Jungfrau Wilh. Pagel hier.
Joh. Fried. Böttcher, Schiffsstauer hier, mit Fried. Christ. Latsch gen. Steffen hier.
Joh. Christlieb Berg, Feuerwehrmann hier, mit Fiedr. Charl. Keschnick hier.

Missionsfest.

Am Dienstag, den 29. Juni, Nachmittags 4 Uhr in der Jakobi-Kirche. Herr Pastor **Dondorff** aus Pansin bei Stargard wird die Festpredigt halten und Herr Pastor **Kühl** aus Peterin bei Anklam Missionsnachrichten mittheilen. Abends um 7 Uhr Versammlung zu freien Besprechungen in der Aula des Gymnasiums.

Die Jahresfeier des hiesigen Vereins für Gefangene findet am Sonntage, den 27. d. M., Nachmittags 5 Uhr, in der Jakobikirche statt. Der Herr General-Superintendent Dr. Jaspis wird die Festpredigt halten, der Herr Gefängnißprediger Gehrke den Bericht erstatten. Die Kollekte zum Besten des Vereins wird der christlichen Liebe aufs Dringendste empfohlen. Die Generalversammlung dieses Vereins wird Montag, den 28. Juni, Abends 6 Uhr, im Gesellenhause abgehalten.

Der Vorstand des Vereins für Gefangene.

Submissions-Einladung.

An den Speichergebäuden der Salzniederlage auf der Oberwyck sollen Dachreparaturen im Betrage von ca. 600 Rℓ ausgeführt werden, und werden Ziegeldecker aufgefordert ihre Offerten, mit entsprechender Bezeichnung versehen, bis Dienstag, den 29. d. Mts. im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch der Kostenanschlag nebst Bedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 23. Juni 1869.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thœmer.**

Swinemünde, den 23. Juni 1969.

Bekanntmachung.

Zur Lieferung von 3 eisernen Buoyen, veranschlagt mit 772 Rℓ 21 Sgr., ist auf

Montag, den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr,

ein Submissionstermin angesetzt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden sollen. Die Bedingungen liegen auf dem Königlichen Stettiner Bauhof zur Einsicht aus.

Der Bau-Inspektor
Alsen.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.

Die französische Regierung war die erste, welche den Muth hatte, vom Jahre 1853 bis 1860 nahezu 3 Mill. Franken zu opfern, um der Photographie den höchsten Triumph zu ermöglichen; sie unterstützte kostspielige Expeditionen nach Afrika, Syrien, Italien, ließ in Frankreich selbst, in den nördlichen Reichen arbeiten, und Alles, was durch Kunst, Styl, Nat r oder sonstige Eigenthümlichkeit hervorr gend war, photographisch für immer plastisch fixiren. Sie hat unzweifelhaft der Wissenschaft, der allgemeinen Bildung einen großen Dienst erwiesen. Diesem Weltreiser schlossen sich siegreich deutsche Regierungen, wissenschaftliche Korporationen, Engländer und Amerikaner an, und so entstand langsam ein ganz neues Genre der Weltanschauung, das der photographischen Vergegenwärtigung. Die **Glas-Photographien-Ausstellung** im **Schützenhause** ist ein großartiger Repräsentant dieser Kultur-Eroberung.

Berücksichtige ich die Qualität der aufgestellten Ansichten, so muß ich sie als das Beste bezeichnen, was fürs Stereoskop je gefertigt worden. Der nicht zu unterschätzenden Arbeit von Massen vorhandenem Material das Beste' zu wählen, es fesselnd und interessant zu ordnen, hat sich Herr Jann, der Besitzer, mit Fleiß und Sachkenntniß entledigt. Trete ich heute als Fachmann, der auf gleichem Felde viel, und ich darf wohl sagen mit Erfolg gearbeitet hat, empfehlend für ein Unternehmen, dessen Ruf wohlverdient bereits begründet ist, so geschieht es unpartheiisch, allein aus Liebe für meine Kunst. Möchten die wenigen Zeilen Leser finden und nicht vergebens geschrieben sein

Stettin, den 24. Juni 1869.

Gebrüder Siebe,
Photographen.
Mönchenstraße Nr. 15.

Von den **Mailänder** Stadt-Obligationen wurden am 16. Juni die Serien 497, 591, 1049, 1859 und 3960 gezogen.

Als ganz vorzüglich zum Ankauf empfehle ich

Braunschweiger Prämien-Antheil-Scheine

zu 2 Rtl., womit schon am 1. Juli 20,000, 5000, 600, 100, 70, 21 Rtl. gewonnen werden können.

A. Leist in Alt-Damm.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

im Schützenhaus. Täglich geöffnet früh 10 bis Abend 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rtl. Abonnement 1½ Rtl. Stereoskopen-Verkauf. Bilder und Apparate. Preislisten gratis.

Oscar Jann.

Hannover.

Carl Schüssler's
Annoncen-Expedition
in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterpla z 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.

Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franko.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

H. Ladwig, Steinsetzermstr.,
große Lastadie 54.

Neuen engl. Matjes-Hering,
fett und weißfleischig,
empfing ich und empfehle denselben als etwas Vorzügliches

L. T. Hartsch,
Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Möbel,
Spiegel u. Polsterwaaren
eigener Fabrik, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
C. F. Wendt,
65 Breitestraße 65.

Rath und schriftliche Arbeiten jeder Art Paradeplatz 54. **Kasematten im Volks- und Schiffs-Anwalts-Bureau.**

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Capt. Chamier's sämmtliche Seeromane 15 Bd. 2½ Rtl. — **Capt. Wilson's** sämmtliche Seeromane. 6 Bd. 1 Rtl. — **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, großes Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen statt 4 Rtl. nur 1 Rtl. — Malerische **Naturgeschichte** der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. **Casanovas Memoiren,** vollständigste, illustrirte deusche Ausgabe. 17 Bd. gr. Oktav 7 Rtl. 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bd. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bände groß Oktav. Beide Werke zusammen 56 Sgr. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. **Rhein-Album,** Beschreibung, Geschichte und alte Sagen des Rhein mit 30 prachtvollen Stahlstichen. 1 Rtl. Neuer Venusspiegel (versiegelt) 1 Rtl. Dr. Morel, das Geheimniß der Zeugung. 1 Rtl. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Rtl. Grecourts Gedichte, 1 Rtl. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Rtl. Leben einer Sängerin, 2 Rtl. Die Verschwörung von Berlin, 2 Rtl. **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr. bis 4 Rtl., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 Rtl. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav, sehr elegant nur 1 Rtl. Bibliothek der besten englischen Romane, (deutsch) 12 Bde. Oktav, Ldprs. 6 Rtl. nur 1 Rtl. **Okens** naturgeschichtlicher Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten mit 300 sauber kolorirten Kupfern, Quarto nur 1 Rtl. 1) Moskowiter und Tscherkessen, 2 Bände mit Kupfern. 2) Spanien und Portugal, historisch, romantisch—malerische Beschreibung der Pyrenäischen Halbinsel mit 12 Prachtstahlstichen. Beide Werke zusammen statt 5 Rtl. nur 1 Rtl. **Düsseldorfer Künstler-Album.** Großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Künstlern (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto. Pompös gebunden m. Goldschnitt 2½ Rtl. **Polizei-Geheimnisse und der Jesuit.** Höchst interessanter Roman 5 Bd. gr. Oktav, 1 Rtl. **Deutschland.** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbildern in Blattgröße, nur 1 Rtl. **Die Dresdener Gemälde-Gallerie** mit 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Rtl. **Bibliothek deutscher Classiker,** 60 Bändchen, mit Porträts in Stahlstich, 1 Rtl. **China,** Land, Volk und Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Rtl. nur 50 Sgr. Baden, Geschichte Friedrichs des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bände, groß Oktav, 20 Sgr.! **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 1867. Herausgegeben von den beliebtesten Schriftstellern. 2 Bde. elegant mit Goldschnitt, statt 4 Rtl. nur 1 Rtl. **Frauenschönheiten.** Beontés de femmes, 24 brillante Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 Rtl. **Schönheits-Album,** 24 Potographien von Frauengruppen in reizendster Stellung, sehr elegant, 2 Rtl. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. 2) **Göthe's** Werke, 6 Bände. 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle 3 Werke zusammen 3 Rtl. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände, 42 Sgr. **Bibliothek historischer Romane** der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Rtl., nur 45 Sgr. **Der Feierabend,** Scherz u. Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Sgr. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde., 3 Rtl. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Beide Werke zusammen 3 Rtl. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 Rtl. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, (versiegelt) 1 Rtl. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausg 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bände, gr. Oktav. Alle 3 Werke zusammen 2 Rtl. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 15 Rtl. nur 35 Sgr.

Musikalien.

Franz Schubert Müllerlieder, (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rtl. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Rtl. — Die beliebtesten **Opern** der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Rigoletto, Freischütz, Blaubart, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Rtl. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w. Ladenpreis 4 Rtl. nur 1 Rtl. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt prachtvoll ausgestattet, 1 Rtl. — **Festgabe auf 1870.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Rtl. **Tanz-Album auf 1870.** 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag 1 Thlr. **50 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Webers** sämmtliche Sonaten für Piano 15 Sgr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 20 Sgr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Rtl., dessen 8 berühmte Polonaisen 1½ Rtl. 64 der beliebtesten Ouvertüren von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zus. nur 3 Rtl. — **Des Pianisten Hausschatz,** 20 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Hamston, Asher u. s. w. Ladenpreis 7 Rtl. nur 2 Rtl.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Sigmund Simon in Hamburg.
Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

Neu!

Soeben erschien und steht auf franko Verlangen gratis und franko zu Diensten:

Uebersicht
der gelesensten
Zeitungen und Lokalblätter
des In- und Auslandes,
für welche
Aufträge zur Einrückung von Anzeigen jeder Art von
H. Engler's Annoncenbureau
in Leipzig
angenommen, und zu Originalpreisen berechnet werden.
Mit Angabe der Insertionspreise und Auflagen.

Noch kurze Zeit
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Schützenhaus täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rtl. Stereoskopen-Verkauf. Preislisten gratis.

Allen Alpen-Reisenden empfohlen!

Im Verlage von **Hermann Costenoble** in Jena erschien und ist in allen Buchhandlungen stets vorräthig:

Die Alpen
in Natur- und Lebensbildern.
Dargestellt
von
H. A. Berlepsch.
Taschen-Ausgabe für den Reisegebrauch.
Mit 6 Illustrationen. Sedez-Format. Eleg. geb. mit Golddrucktitel. 1 Thlr.

Regelmäßige Dampfschifffahrt.
Stettin-Copenhagen.
A. I. Dampfer „Stolp," Capt. Ziemke.
Abfahrt { von Stettin jeden Sonnabend Mittags. / von Copenhagen jeden Mittwoch Mittags.
Passagegeld: Kajüte 4 Rtl. Deck 2 Rtl.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Für jede
beliebige Zeitung
werden Annoncen durch mich zu Original-Preisen täglich expedirt.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.
Agentur- und Commissions-Geschäft,
Zeitungs- und Annoncen-Expedition.

Vermiethungen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.



Affen-Theater
und Kunstreiterei **en miniature**
im Cirkus vor dem Königsthor.
Täglich 2 große Vorstellungen.
Anfang der ersten Vorstellung 4½ Uhr, der zweiten 8 Uhr.
Näheres die Säulen-Placate.
Th. Baron, Director.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Sonnabend, den 26. Juni 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Erstes Gastspiel des Fräulein **Emilie Gauger** vom Wallner-Theater in Berlin.
Kieselack und seine Nichte vom Ballet.
Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen und 10 Bildern.

Abgang und Ankunft der Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **III.** 11 U. 35 M. Vorm. **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 8 U. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) **VI.** 11 U. 3 M. Nachts.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg**, Stolp (per Stargard): **I.** 6. U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 6 U. 55 M. Morg. **II.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:**
I. 8 U. 45 M. Morgens. / **II.** 3 U. 57 M. Nachm. } Anschl. nach Hamburg.
(Anschluß an den Courierzug nach Hageno und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **III.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft.

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45. M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) **VI.** 10 U. 40 M. Abends. Anschln. von Kreuz (Breslau).

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachmittags (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 25 M. Abends.

von **Strasburg** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). **II.** 1 U. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). **III.** 7 U. 22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).